



Maskierung Schritt für Schritt

Vorbemerkung d. Red.:

Über Maskierung wurde schon einiges geschrieben und auch in PDF gepackt. Da es sich aber um ein Thema handelt, welches recht diffizil ist und immer wieder der Anschauung und des Beispiels bedarf, wird nachstehendes Thema ebenfalls als PDF zum ausdrucken erstellt und kann im großen Thema Maskierung eingefügt werden.

Juergen_net:

Da ich mich auch noch zu den FF-Anfängern zähle und gerade 2 interessante Einsatzfälle für Maske/Retusche hinter mir habe, kann ich etwas dazu sagen.

Einsatzfall: ein wohl 60-jähriges eingescanntes Klassenfoto, an dem Kriegs- und Nachkriegszeit ihre Spuren hinterlassen haben.

Damit das Üben leichter fällt: Die Bilder können aus dem FF-Forum in den FF-Arbeitsbereich hineinkopiert (oder per drag-and-drop hineingezogen) und die Schritte dann in FF nachvollzogen werden. Dies geht aber nur mit den Bildern aus dem Forum-Thread, jedoch nicht mit diesen aus dem PDF.

Der Thread ist zu finden unter:

<http://www.ffsf.de/showthread.php?=3414&highlight=Maskierung>

Das Ausgangsbild



Die erste Aufgabe:

Das Mädchen in der weißen Schürze ausschneiden und dezent herauszustellen.



Das Ergebnis

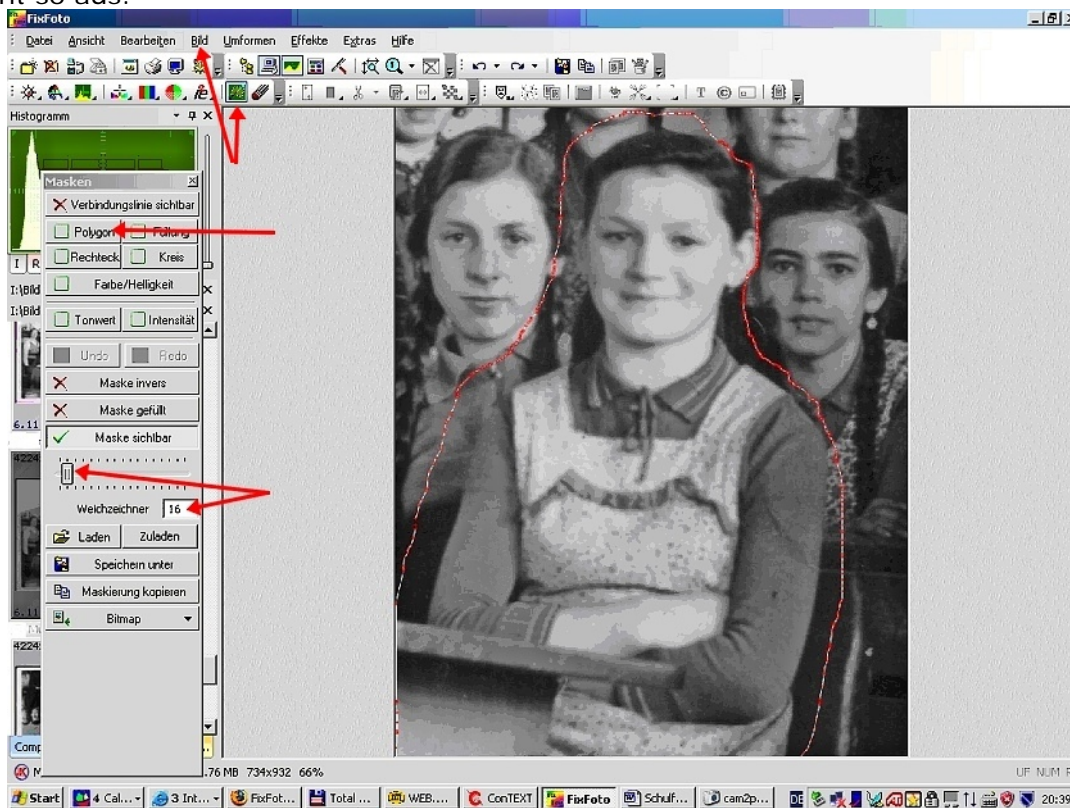
Vorgehensweise:

1. Aus gedrehtem (gerade gerichtetem) Originalbild den Ausschnitt herausholen. Das ist noch einfach: "Umformen/Seitenverhältnisse", oder einfach „C“.

Dann kommt der **Grundkurs mit Masken arbeiten**.

2. "Bild/Maskieren" auswählen. Schaltfläche Polygonmaske aktivieren. Polygonmaske grob um die Person + Pult herumlegen. Außen herum, mit etwas Abstand. Das muß gar nicht so genau erfolgen, denn dazu gibt es den Schieberegler "Weichzeichnen" (genial!). Der sorgt dafür, daß die Maske nicht abrupt endet. 32 war mal beim Originalbild ein Startwert, bei dem verkleinerten Bild ist ein anderer Wert besser. Je größer dieser Weichzeichnen-Wert, desto größer der Übergangsbereich – und die Rechenzeit.

Das sieht so aus:



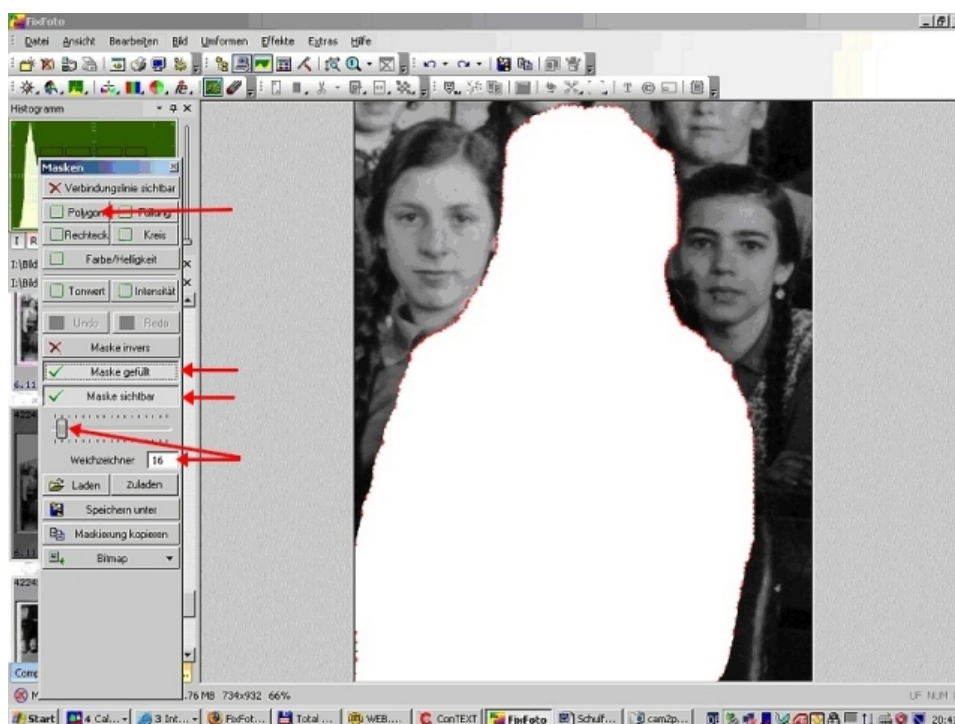
3. Die Maske mit der rechten Maustaste abschließen



FixFoto - Bildbearbeitung für digitale Fotografie

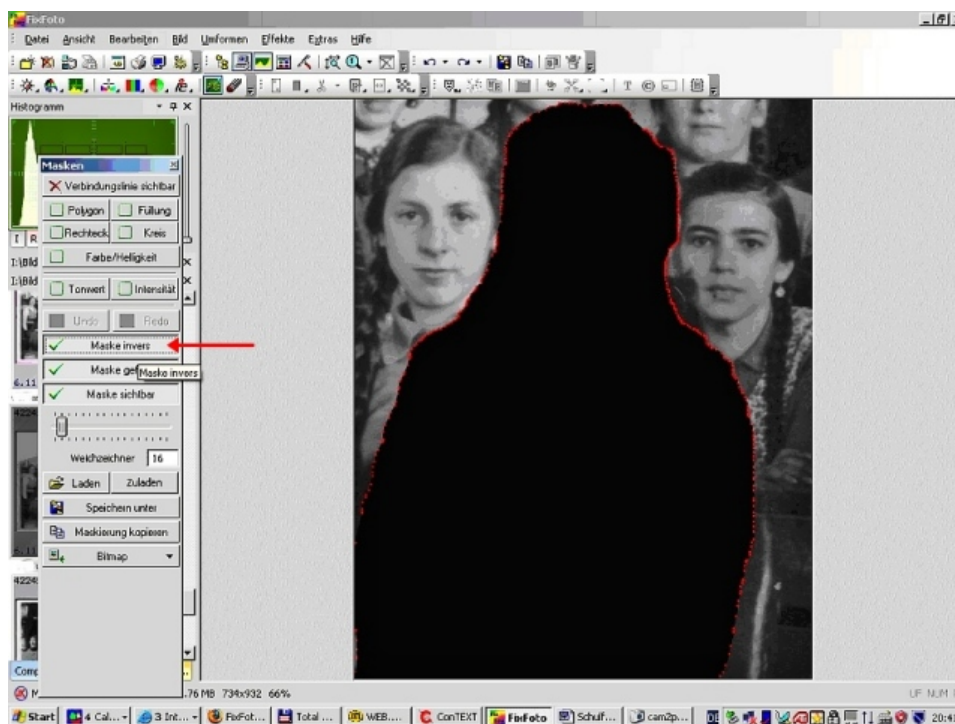
FixFoto-Forum | www.ffsf.de | Tipps & Tricks

Sind die Schaltflächen „Maske sichtbar“ und „Maske gefüllt“ aktiviert, dann entsteht beim abschließen der Maske (RMT) eine weiße Fläche über der Person.



Weißer Flächen bedeuten, daß darauf alle Funktionen wirken (incl. I2e) die man ausführt, solange das Menü "Masken" offen ist.

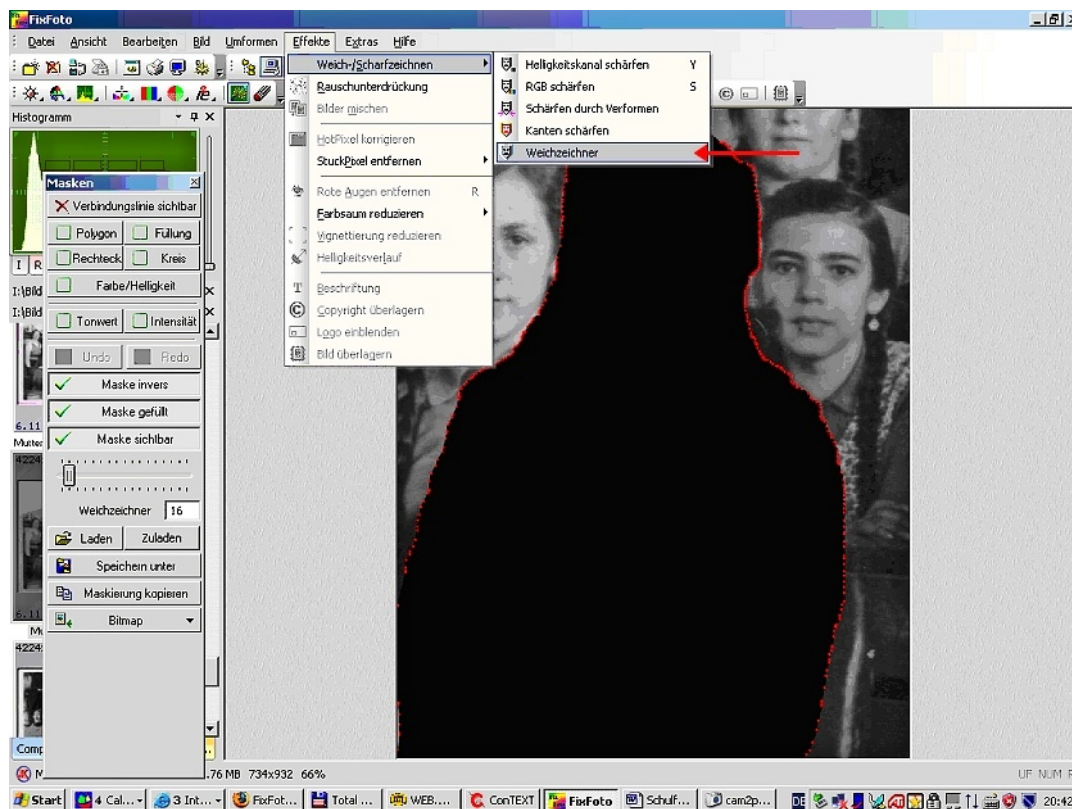
Bei unserem Beispiel soll ja die Person unverändert aber der "Hintergrund" weichgezeichnet werden. Dazu ist die Maske zu invertieren, was mit der Schaltfläche "Maske-invers" erledigt wird. Der „geschützte“ Bereich, der durch die folgenden Aktionen nicht verändert wird, ist jetzt schwarz.



Masken kann man übrigens speichern, laden und zuladen.



4. Den „Hintergrund“ dezent weichzeichnen ("Effekte/Weichzeichner"; beide Regler betätigen). So treten die Mitschülerinnen zurück. Man hätte sie auch z.B. abdunkeln können, aber das ist Geschmacksache. Wie gesagt: Solange das "Masken-Menü" zu sehen ist, werden alle ausgeführten Funktionen maskiert!



5. Zum Abschluß der maskierten Bearbeitung deaktivieren wir das das "Masken-Menü" (kleines x drücken).

Obige Maske wurde durch Zeichnen bei gedrückter LMT erzeugt. RalfEberle weist zu Recht darauf hin, daß es sich bei der Polygonmaske in der Regel besser arbeitet, wenn man die Maustaste nur einzeln, Position für Position drückt und nicht festhält. Dies macht auch die nachträgliche Bearbeitung durch rechte Maustaste einfacher und man kann einen falsch gesetzten Punkt durch drücken der "Entf.-Taste" rückgängig machen, was sich besonders bei komplizierteren Polygonmasken empfiehlt.

Soweit die ersten Schritte zum Thema Maskieren

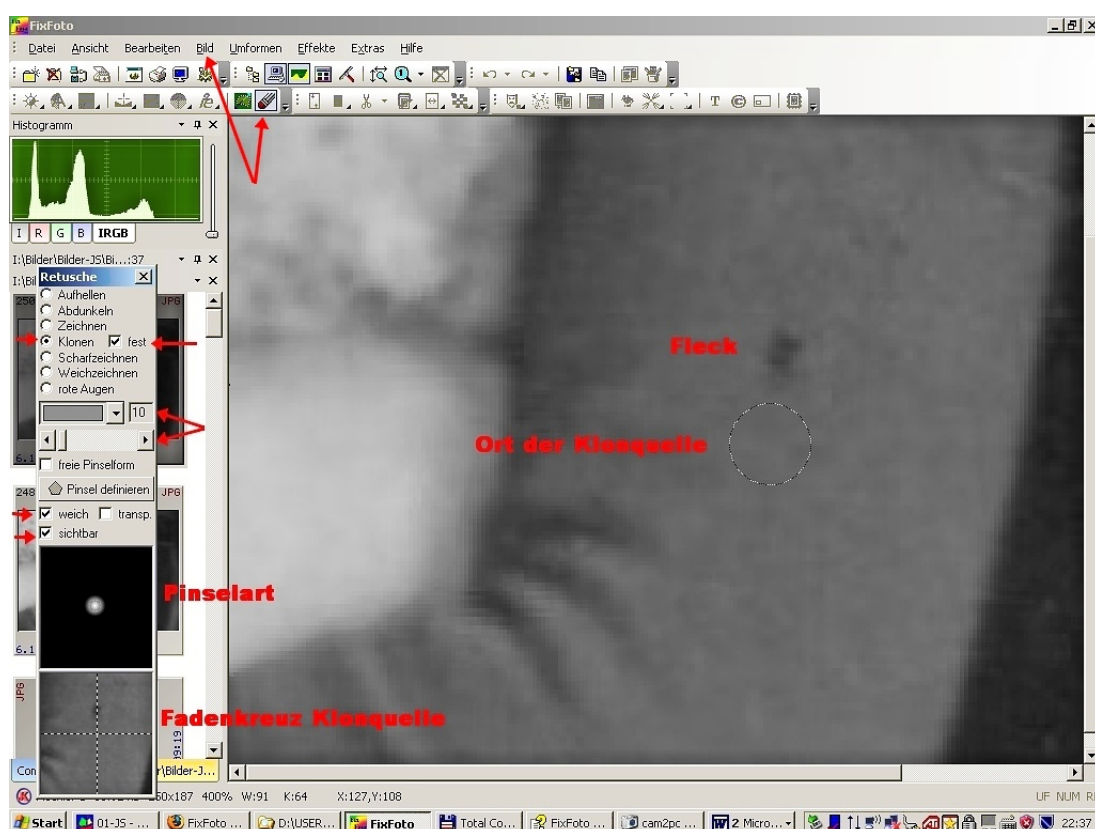


Weiter geht es mit **Retusche – die ersten Schritte**
Ein einfaches Beispiel zum Üben.

Am linken Arm sehen wir einen Fleck. Der muß weg. Eine einfache Retusche-Übung, Rubrik Klonen:



1. Maus im Originalbild auf den Fleck positionieren und darauf zoomen (1, 2, 3, oder 4 eintippen). So läßt sich präziser arbeiten.
2. Mit "Bild/Retusche" das Retusche-Menü öffnen.
3. Pinsel mit dem Schieberegler entsprechend groß einstellen. "weich" und "sichtbar" wählen, ebenso "Klonen" und "fest". "fest" heißt, daß immer dasselbe Stück aus dem Originalbild genommen wird. Wenn "fest" nicht angeschaltet wird, wandert der kopierte Ausschnitt (die „Klonquelle“) mit. Allerdings auf dem Originalbild! D.h., man klonst sich dann die Störstelle an einen anderen Ort wieder hinein.
4. Pinsel auf ein gutes Stück in der Nähe der Fehlstelle positionieren. Mit Strg + Linke Maustaste den Quellenort festlegen. Im unteren Fenster des Klon-Menüs zeigt ein Fadenkreuz auf die Klonquelle.



5. Pinsel auf die Fehlstelle positionieren und mit linker Maustaste das Quellenmuster über die Fehlstelle malen. Das war es hier schon und so sieht es dann aus.



Hinreichend gut für ein 60 Jahre altes Foto!

Bei umfangreicheren Klonarbeiten geht schon einmal etwas daneben. Kein Problem bei FF: Die **Undo-Funktion** fürs Klonen: Rechte Maustaste drücken und mit der Maus den retuschierten Bereich überstreichen. Das Retuschierte verschwindet wieder (vielen Dank an renrew12 für den Tip!). Es empfiehlt sich dennoch, bei umfangreicheren Klonarbeiten nach erfolgreichen Zwischenschritten die Retuschemaske zu schließen. Dann wird das Ergebnis ins Bild übernommen und ist damit gesichert.

Soviel zum "festen" Pinsel. Den mitbewegten setzt man in anderen Fällen ein. So in dem Bild hier:



da war ursprünglich mal diese Familie drin:
Das kann man mit dem beweglichen Klonpinsel ruck-zuck übertünchen. Im Wald und Gras ist ohnehin keine Ordnung zu erkennen, so daß man etwas nachlässiger klonen kann.

Die nächste Aufgabe ist es, das Klassenbild mit dem Riß zu **restaurieren**.

Da wir ja jetzt schon mit Retusche und Masken arbeiten können, wird die Beschreibung etwas sportlicher:

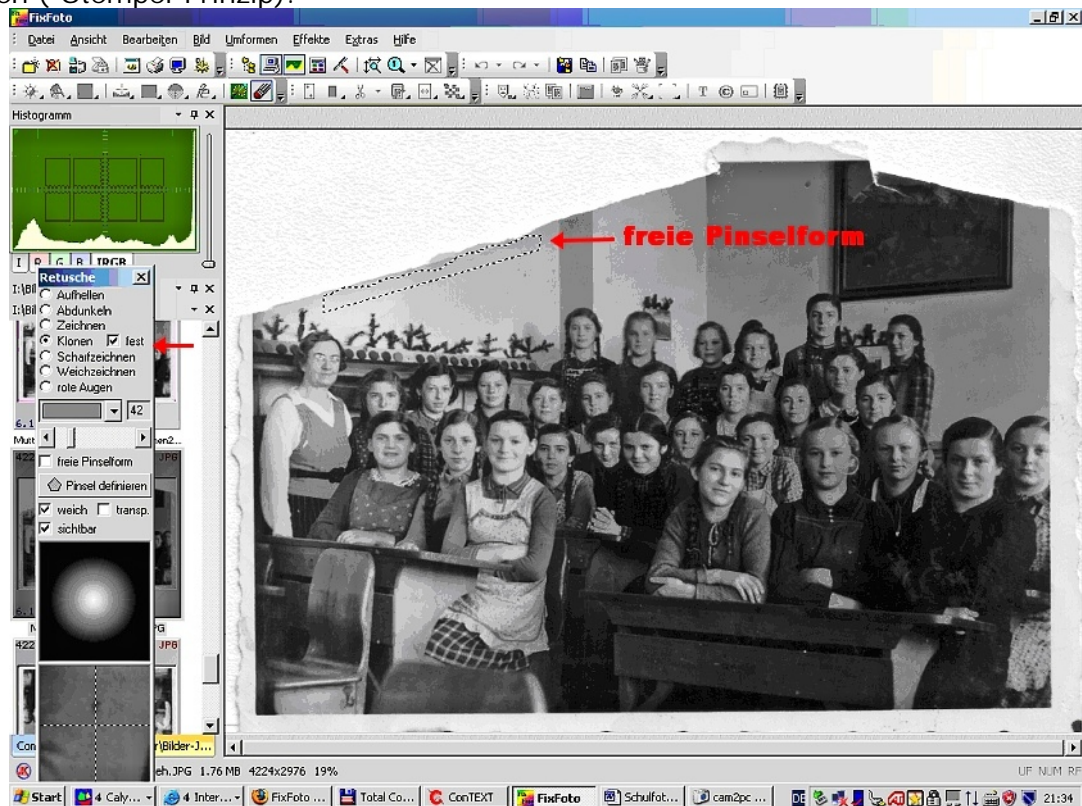
1. Bildkante geraderichten. Hierzu einfach L eintippen und wenn das Gitter kommt nochmals L. Dann eine Linie parallel zur Horizontalen (hier Bildrand) zeichnen und mit rechter Maustaste drehen.
2. Jetzt wird die Wand restauriert. Sie hat eine sanfte vertikale Grautonstruktur, die beim Retuschieren so ungefähr erhalten bleiben muß: Retusche aufrufen. Mit festem langem



FixFoto - Bildbearbeitung für digitale Fotografie

FixFoto-Forum | www.ffsf.de | Tipps & Tricks

dünnen, rautenförmigen Polygon-Pinsel parallel zur Rißkante die Wand wieder instand setzen ("Stempel-Prinzip).



Dies erfolgt in zwei Stufen.

Zuerst den langen Teil, dann den vorderen kurzen Teil um die Tannenzweige herum.



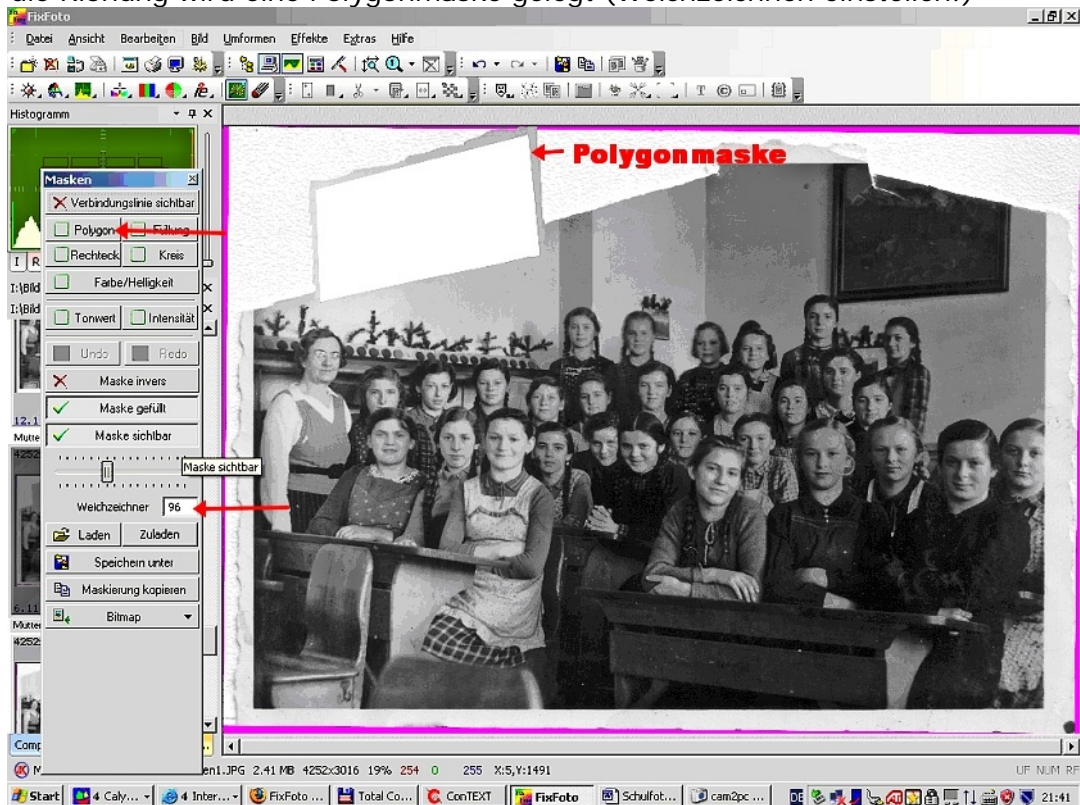
Man sieht noch deutlich die Stempelabdrücke. Die müssen weg:



FixFoto - Bildbearbeitung für digitale Fotografie

FixFoto-Forum | www.ffsf.de | Tipps & Tricks

3. Über die Klonung wird eine Polygonmaske gelegt (Weichzeichnen einstellen!)



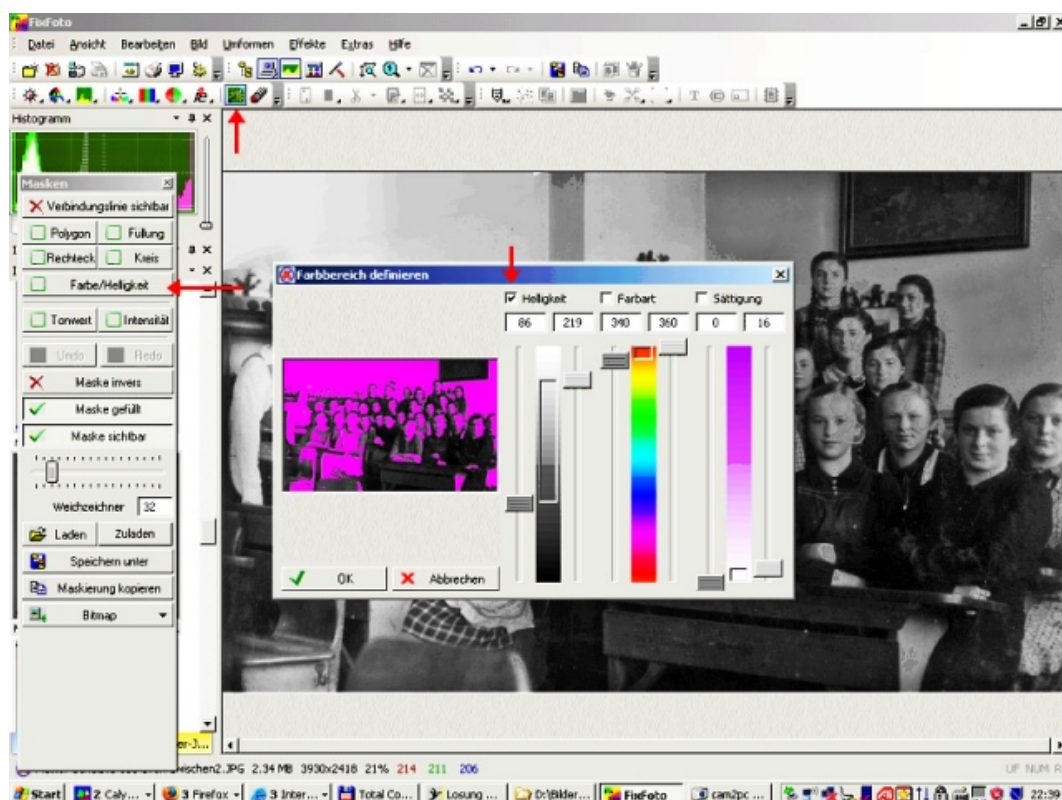
und mit "Effekte/Weich/Scharfzeichnen" "Weichzeichnen" bearbeitet. "Radius" und "Mix" max. Ergebnis suchen:



Man sieht links an den Tannenzweigen noch immer den Riß durchschimmern. Einen Optimierungsversuch machen wir noch:



4. Am linken Ende des Risses bei den Tannenzweigen den noch immer sichtbaren Übergang mit Rundpinsel unscharf geklont und mit "Retusche/Weichzeichnen" noch etwas eingeebnet. Auch hier hilft die Zoom-Ansicht.
5. Schneiden
6. Jetzt Versuch mit I2e die dunklen Stellen aufzuhellen. Das kann I2e ganz gut. Leider geht der Kontrast aus den Gesichtern. Und an einigen Stellen gibt es Glanzstellen. auch wenn alle Farboptimierungen aus sind.
7. Lösung: Maske "Helligkeit/Farbe" nutzen: Geniale Funktion: Farbart deaktivieren, Helligkeit an und den Helligkeitsbereich so einstellen, daß die ganze Wand und die hellen Gesichter, aber nicht die dunklen Stellen erfaßt werden. Dazu erst einmal Doppelklick auf ein Gesicht. Das liefert eine Grobeinstellung der Regler, danach noch Feinjustierung.



Ausführung: "Maske invers" (die Gesichter sollen ja unverändert bleiben), weichzeichnen einstellen (unbedingt erforderlich, im Originalbild Wert 32) und damit dann I2e ausführen (Lichter/Schatten würde wohl auch gehen). Beim S/W-Bild alle Farbreger aus. Ergibt Aufhellung der dunklen Stellen fast ohne negative Effekte.

Hier Original und Restauration im Vergleich:



Zusatzbemerkung:

Die Königsklasse der Maskierung ist die Bitmap-Maske. Sie ist erläutert unter

<http://www.ffsf.de/showthread.php?t=8698&highlight=bitmap>

Ein weiteres schönes Beispiel mit intensiver Anwendung von Masken und Retuschen ist der

Beitrag "Zeitschriftenhaut" <http://www.ffsf.de/showthread.php?t=8788&highlight=maskierung>

(auch als PDF) und viele weitere. Einfach im Forum nach Maskieren, Maske, Retusche suchen oder nachschauen unter "Tipps & Tricks herunterladen" (alles PDF).

Viel Erfolg